

Fast 20 Jahre nach dem Ende der Apartheid hat sich die Lage von Millionen schwarzen Südafrikanern noch immer nicht verbessert.

Die arme Hälfte der Bevölkerung verfügt nur über 10% des Nationaleinkommens.

Fast jede(r) zweite Schwarze ist ohne Arbeit. Von den 15 bis 49jährigen ist jede(r) fünfte HIV-positiv - eine gigantische Hypothek auf die Zukunft.

Perspektivlosigkeit, Kriminalität, Alkohol- und Drogenmissbrauch, extreme Gewaltausbrüche, und häusliche Gewalt beherrschen den Alltag vieler Menschen.

Der Weltfriedensdienst hat sich aktiv am Kampf gegen das Apartheid-Regime beteiligt. Seit vielen Jahren unterstützt er zivilgesellschaftliche Organisationen im Land, die am Aufbau der Regenbogennation arbeiten.

STEPS – Schritte in die Zukunft

Seit 2007 ist STEPS einer unserer Partner. Ziel des Projektes ist dabei nicht die konventionelle Aufklärungsarbeit. Vielmehr liegt der Schwerpunkt auf einem konstruktiven Umgang mit der Infektion. Betroffene Menschen werden oft ausgegrenzt. Ihnen fehlt es an Unterstützung im sozialen, familiären und medizinischen Bereich. Daher geht es in den STEPS-Filmen um Menschen- und Bürgerrechte sowie Geschlechtergerechtigkeit und den Zusammenhang mit HIV/Aids und darum wie ein Leben mit HIV weitergelebt werden kann. Dazu werden Kurzfilme eingesetzt. Darin kommen Menschen zu Wort, die HIV-positiv sind. Sie schildern ihre täglichen Erfahrungen mit Vorurteilen und Ausgrenzung und dem alltäglichen individuellen Kampf gegen das Virus. Sie berichten aber auch von medizinischen Therapien, Unterstützung von Freunden und Familie, die Ihnen noch ein langes Leben ermöglichen. Im Anschluss an die öffentlichen Filmvorführungen leiten die Protagonisten meist selbst die Diskussion, beantworten Fragen und ermutigen zu verantwortungsvollen Verhalten.

STEPS arbeitet dabei mit einem Netzwerk von Partnerorganisationen in 10 Ländern des südlichen Afrika zusammen.

Der WFD fördert diese Süd-Süd-Kooperation in 2012 mit rund 160.000 Euro. Über 130.000 Euro kommen vom Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, 13.000 Euro bringt STEPS selbst auf. Spenden von etwa 16.000 Euro an den WFD runden die Finanzierung der Projektaktivitäten ab.



Aktivitäten

Immer noch haben viele HIV-positive Menschen, die Unterstützung am dringendsten benötigen, die schlechtesten Chancen, sie zu bekommen. Dazu gehören unter anderen Gefängnisinsassen, Menschen mit Behinderungen und MigrantInnen. Sie sind neben Jugendlichen ein Schwerpunkt des aktuellen Projektes. STEPS bildet dazu TrainerInnen von Partnerorganisationen aus dem Netzwerk aus. Unter Anleitung und mit Unterstützung von STEPS führen sie dann selbst Trainingsmaßnahmen in ihren Heimatländern durch. Die fortlaufende inhaltliche Begleitung, organisatorische Unterstützung und Auswertung der regionalen Maßnahmen wird durch das erfahrene STEPS-Koordinierungsteam geleistet. Mehr als 100 Menschen haben im aktuellen Projekt an den Trainingsmaßnahmen teilgenommen.

Dabei wurde mit verschiedenen Partnern gearbeitet, der Democratic Republic of Congo' Association of South Africa, der Flüchtlingsorganisation Scalabrini Centre, dem Western Cape Forum für geistig Behinderte, mit Exgefangenen in Lesotho zur Vorbereitung eines Pilot-Gefängnisprogrammes, mit Partnern in Botswana zur Vorbereitung des dortigen Pilotprogrammes mit Behinderten.

Menschen mit Behinderungen, MigrantenInnen, Gefängnisinsassen und ehemalige Gefangene, HIV-positive Menschen und Jugendliche wurden dabei aktiv einbezogen.

Zahlreiche Film- und Trainingsmaterialien zu HIV/AIDS und der Förderung von Menschenrechten und Geschlechtergerechtigkeit wurde erstellt.

Ergebnisse

Die Filmvorführungen erreichen auch Menschen jenseits des Publikums, indem die Zuschauer nach den Vorführungen mit Familienmitgliedern, FreundInnen, KollegInnen und anderen über das Thema HIV/AIDS und über ihre Eindrücke und Gedanken dazu sprechen. Aus diesem Grund arbeiten die Organisationen inzwischen mit Zuschauergruppen über einen längeren Zeitraum hinweg und stärken so die Nachhaltigkeit der Projektarbeit. Die im Anschluss an die Filmvorführungen stattfindenden Diskussionen, haben sich als ein äußerst hilfreiches Instrument in der Aufklärungsarbeit bewährt, besonders in ländlichen Regionen und in der Arbeit mit Jugendlichen.

In Gaborone, Botswana nahmen 13 VertreterInnen von Schulen, Regierungsstellen, NGO's und Gemeindeorganisationen an dem Auftaktworkshop für das Pilotprogramm teil. 10 von Ihnen haben sich für das intensive Training of Trainers-Programm angemeldet. Im Rahmen des Projektes gab es ein Treffen mit einem Vertreter des Gesundheitsministeriums. Ein Trainer berichtete davon: „Es kam heraus, dass das Ministerium viele Materialien zu HIV/AIDS für Leute mit Behinderungen entwickelt hat. Aber niemand, so sagte er, kam bisher auf die Idee, Filme einzusetzen. Er war sehr begeistert von der Perspektive, die STEPS-Filme und Methode in die existierenden Programme zu integrieren.“



Perspektive

Das Projekt läuft noch etwa ein einhalb Jahre. Durch die Förderung des offenen Dialogs über HIV/AIDS, Informationsaustausch und gegenseitiges Lernen verringert es Stigmatisierung und Diskriminierung von Menschen, die direkt und indirekt von HIV/AIDS betroffen sind. Das ermöglicht ihnen, ein positives Leben zu führen. Gleichzeitig bestärkt das Programm, die Menschen für ihre Rechte einzutreten, nicht nur auf den Zugang zu medizinischen Therapien, sondern auch Teilhabe am wirtschaftlichen und sozialen Leben und auf körperliche Unversehrtheit.

Mehr Informationen aus dem Projekt finden Sie unter www.wfd-projekte.de